

# Laibacher Zeitung



Preisnummernpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei älteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wifloschstraße Nr. 16; die Redaktion Wifloschstraße Nr. 16. Sprachstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unbefristete Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgesetzt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Št. 4869.

### Razglas c. kr. deželnega predsednika za Kranjsko

z dne 3. februarja 1916, št. 4869

### o ceni, katere se je držati pri trgovjanju s pitanimi prešiči.

Tukajšnji razglas z dne 19. decembra 1915, št. 35.871, se razveljavi in se ne sme prekoračiti pri trgovjanju s pitanimi prešiči brez izjeme s tukajšnjim razglasom z dne 17. oktobra 1915, št. 27.582, za pitane prešiče sploh določene cene 2 K 70 v.

Ta odredba dobi moč s 7. februarjem 1916.

V Ljubljani, dne 3. februarja 1916.

C. kr. deželni predsednik:

**Baron Schwarz** s. r.

Bl. 4869.

Kundmachung des k. k. Landespräsidenten für Krain vom 3. Februar 1916, Bl. 4869,

### betreffend den beim Handel mit Fettfleisch zu beobachtenden Preis.

Die h. o. Kundmachung vom 19. Dezember 1915, Bl. 35.871, wird aufgehoben und darf in Hinkunft beim Handel mit Fettfleisch zu beobachten nicht überschritten werden.

Diese Verfügung tritt mit 7. Februar 1916 in Kraft.

Laibach, am 3. Februar 1916.

Der k. k. Landespräsident:

**Freiherr von Schwarz** m. p.

Št. 4386.

### Razglas glede popisovanja zalog obdačenega sladkorja.

Vsled razpisa c. kr. trgovinskega ministrstva z dne 26. januarja 1916. l. št. 1428, se zaukuje na podstavi § 1 cesarskega ukaza z dne 7. avgusta 1915. l. drž. zak. št. 228,

popisovanje zalog obdačenega sladkorja po stanju dne 25. februarja 1916.

Popisovanje se nanaša samo na zaloge obdačenega sladkorja in obsega zaloge:

1.) industrijskih in obrtnih obratov, ki podelujejo sladkor (vsi obrtniški in tovarniški izdelovalci slaščic in sladkornega blaga, kandidov, bonbonov, čokoladne blaga, raznovrstnih konserv, posebno sadnih konserv, marmelad in sadnih sokov, kavinih in čajnih surogatov itd.);

2.) trgovine na debelo in drobno (vse trgovine z živili sploh, trgovine z mešanim blagom [branjarije], konsumna društva i. dr.);

3.) skladnišča sploh in skladnišča železniških in plovstvenih podjetij in spediterjev.

Od popisovanja so izvzete zaloge vseh gospodarstev.

Zaloge se popišejo z uradnimi naznaničicami, ki se izročijo naznaniču zavezanim osebam potom občinskim predstojništvom najkasneje tri dni pred dnevom, ki je za popisovanje napovedan.

**Zaloge se morajo naznaniči po stanju dne 25. februarja 1916.**

Izpolnjene naznaničice morajo naznaniču zavezane osebe pri občinskem predstojništvu izročiti najkasneje 3 dni po napovedanem dnevu.

Z ozirom na krajne razmere lahko določi občinsko predstojništvo glede oddaje (pobiranja) naznaničic tudi kaj drugega.

**Zaloge, ki so dne 25. februarja 1916 na prevozu, mora prejemnik naznaniči v treh dneh po prejemu.**

Naznaničice morajo naznaniču zavezani sami podpisati. Naznaničice brez podpisa se smatrajo, da niso oddane.

Kdor nalašč zataji oblastvu zaloge sladkorja, ki se nahajajo v njegovi hrambi, se kaznuje zaradi pregreška s strogim zaporom od enega meseca do enega leta. Poleg kazni na svobodi se lahko naloži denarna kaznijo do 20.000 K.

Kdor ne poda tekom določenega roka podatkov, ki se od njega zahtevajo pri popisovanju zalog, kdor se brani odgovoriti na stavljenja vprašanja ali nanja nepravilno odgovori, se kaznuje z denarno kaznijo do 2000 K ali z zaporom do treh mesecev.

Bl. 4386.

### Kundmachung betreffend die Aufnahme der Vorräte an versteuertem Zucker.

Über Erlass des k. k. Handelsministeriums vom 26. Jänner 1916, B. 1428, wird auf Grund des § 1 der kaiserlichen Verordnung vom 7. August 1915, R.-G.-Bl. Nr. 228,

die Aufnahme der Vorräte an versteuertem Zucker mit dem Stichtage vom 25. Februar 1916 angeordnet.

Die Aufnahme bezieht sich nur auf die Vorräte an versteuertem Zucker und erstreckt sich auf die Vorräte:

1.) Der Zucker verarbeitenden industriellen und gewerblichen Betriebe (insbesondere alle gewerblichen und fabriksmäßigen Erzeuger von Zuckerbäckereien und Zuckerwaren, von Kanditen, Bonbons, Schokolade und Schokoladewaren, von Konfitüren aller Art, insbesondere Obstkonfitüren, Marmelade, Fruchtsäften, Kompotten, von Nährmitteln, Kaffee- und Teesurrogaten usw.);

2.) des Groß- und Kleinhandels (alle Handelsgeschäfte mit Lebensmitteln im allgemeinen, Gemüsewarenverschleißer [Greisler], Konsumvereine und dgl.);

3.) der Lagerhäuser und der Magazine von Bahn- und Schiffahrtsunternehmungen und Spediteuren.

Ausgeschlossen von dieser Erhebung bleiben die Vorräte aller Haushaltungen.

Die Vorratserhebung erfolgt mittels amtlicher Anmeldeblätter, die den Anmeldepflichtigen im Wege der Gemeindevorsteherungen spätestens 3 Tage vor dem Stichtage der Erhebung erfolgt werden.

Die Vorräte sind nach dem Stande vom 25. Februar 1916 anzumelden.

Die ausgefüllten Anmeldeblätter sind von den Anmeldepflichtigen bei der Gemeindevorsteherung spätestens 3 Tage nach dem Stichtage zu überreichen.

Nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse können seitens der Gemeindevorsteherung hinsichtlich der Abgabe (Einsammlung) der Anmeldeblätter auch andere Anordnungen getroffen werden.

Die am 25. Februar 1916 auf dem Transporte befindlichen Vorräte sind vom Empfänger binnen 3 Tagen nach dem Empfang anzumelden.

Die Anmeldeblätter müssen von den Anmeldepflichtigen selbst unterschrieben werden. Anmeldeblätter ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben.

Wer vorsätzlich die in seiner Verwahrung befindlichen Vorräte an Zucker der Behörde verheimlicht, wird wegen Vergehens mit strengem Arrest von einem Monat bis zu einem Jahre bestraft. Neben der Freiheitsstrafe kann auch Geldstrafe bis zu 20.000 K verhängt werden.

Wer die bei der Vorratserhebung von ihm geforderten Angaben nicht innerhalb der gesetzten Frist liefert, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten sich weigert, oder sie unrichtig beantwortet, wird mit einer Geldstrafe bis zu 2000 K oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft.

Ako se kdo obsodi, se lahko izreče, da so storilčeve zaloge zapadle v prid državi. Tudi se lahko izreče izguba obrtne pravice.

### C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 3. februarja 1916.

## Nichtamtlicher Teil.

### Italien und die Kriegsereignisse in Albanien.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Korr.“ geschrieben: Der niederschmetternde Eintrud, den man in Italien bei der Eroberung des Lovcen durch Österreich-Ungarn und danach bei der Einnahme von Podgorica und Skutari durch Streitkräfte der Monarchie empfand, ist durch die überaus lebhaften Besorgnisse verdrängt worden, welche das Vordringen österreichisch-ungarischer, beziehungsweise bulgarischer Truppen gegen Durazzo und Vlora wachgerufen hat. Die ganze Öffentlichkeit wird von der Furcht beherrscht, daß Italien nun auch des letzten Wollwerks seines Einflusses in Albanien und seiner Stellung am östlichen Ufer der Adria verlustig werden könnte. Die Hoffnung auf das Festhalten Valonas ist tief gesunken und manche Organe der öffentlichen Meinung finden sich schon bemüht, das Volk auf die Verdrängung Italiens auch aus diesem Punkte als auf ein kaum mehr vermeidliches Ereignis vorzubereiten. In den politischen Kreisen steht man jedoch voraus, daß die Italiener für den Gedanken, sich mit diesem Schlag stoisch abzufinden, unzugänglich bleiben und die Preisgebung Valonas als den letzten tödlichen Stoß für die Adriastellung des Landes empfinden werden. Fanden schon die Versuche der Presse, die Bedeutung der Eroberung des Lovcen durch Österreich-Ungarn abzuschwächen und die bisherige Schätzung der Wichtigkeit dieses Punktes als sehr übertrieben darzustellen, kein Gehör, so würden, wie man betont, etwaige Bemühungen, den Schmerz über den Verlust von Valona durch Herauslösung seines außerordentlichen Wertes für die Adria-Interessen Italiens zu mildern, unzweifelhaft die schärfste Abweisung erfahren. Der nach den großen Erfolgen Österreich-Ungarns in Montenegro und Albanien wiederholt gespendete Trost, daß die damit geschaffene Lage nicht als endgültig anzusehen sei, sondern durch den Ausgang des Krieges eine gewaltige Änderung erfahren werde, wird beim italienischen Volke, das die stetigen Verheizungen des schließlich Sieges des Bierverbandes mit lebhaftem Unglauben aufnimmt, ebenso wenig Gehör finden, wie nach dem Erscheinen der österreichisch-ungarischen Truppen auf dem Lovcen, in Podgorica und in Skutari. Durch diese Erwägungen sehen sich die politischen Kreise veranlaßt, die Möglichkeit, daß die Verdrängung Italiens aus Valona auf die innere Lage des Landes überaus starke Rückwirkungen ausüben könnte, ins Auge zu fassen.

### Ursula.

Roman von Court-Mahler.

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie reckte lächelnd die kraftvolle, schlanke Gestalt.

„O, ich schaffe es schon,“ rief sie, ihn strahlend ansehend. „Bin gar nicht so zart und empfindlich wie andere Damen.“

„Trotzdem — Sie sollten es nicht tun. Das ist ein böser, finsterner Gesell, der da oben — er hat schon Opfer gefordert.“

Er sagte das so ernst und schwer, daß ihr ganz bang zumute wurde. Aber sie schüttelte das Unbehagen ab. Was hatte sie nur, daß ihr die Art des Fremden, sein Aussehen, seine Sprache so auf die Nerven fiel?“

Sie warf den Kopf zurück.

„Wir sind vorsichtig, mein Vater und ich. Und der Führer ist auch dabei.“

„Ihr Herr Vater sollte sie dennoch nicht mit hinaufnehmen.“

Sie lachte leise.

„Papa freut sich gerade darauf, daß ich mithalte.“

Er sah prüfend an ihr herab. Sie schien blühend und kräftig, nicht so zart wie Eva. Trotzdem war es ihm ein peinigendes Gefühl, sich zu denken daß dieses junge Mädchen auf den Wetterfogel hinauf wollte. Es war ihm zumute, als müsse er es verhindern, als drohe auch ihr Unheil.

Jedenfalls gab er plötzlich sein Vorhaben auf, noch ins Tal hinabzusteigen.

Bögernd und überlegend schaute er um sich und dann wieder in Ursulas Augen.

Im Falle einer Verurteilung kann der Verfall der dem Täter gehörigen Borräte zugunsten des Staates ausgesprochen werden. Auch kann auf Verlust einer Gewerbeberechtigung erkannt werden.

### A. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 3. Februar 1916.

## Politische Übersicht.

Laibach, 4. Februar.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Aufenthalt des Reichsschatzsekretärs Dr. Helfferich in Wien hat Gelegenheit zu einem eingehenden Meinungsaustausch mit den österreichischen und ungarischen Staatsmännern über alle mit der finanziellen Kriegsführung zusammenhängenden Angelegenheiten sowie zu einer allgemeinen Aussprache über die gemeinsamen Wirtschaftsfragen gegeben. Der Austausch der Gesichtspunkte über die beiderseits ergriffenen und weiterhin zu ergreifenden Maßnahmen wird, wie mit Sicherheit erwartet werden darf, hier wie dort gute Früchte zeitigen. Einen besonderen Raum nahm in den Besprechungen die Valutafrage ein, in der Deutschland durch die neu geschaffene Organisation des Devisenverleihes einen Schritt auf der neuen Bahn getan hat. Ein wohlbedachtes und gut arbeitendes Einandergreifen der beiderseitigen Maßnahmen ist gerade auf diesem Gebiete von unmittelbarer praktischer Wichtigkeit. Auch über das Zusammenwirken zur Festigung des Kronenkurses ergaben die Konferenzen eine volle Übereinstimmung. Es bedarf keiner Hervorhebung, daß die Unterhandlungen eine erfreuliche Übereinstimmung der Ansichten über die Fähigkeit und den Willen der Verbündeten zum Durchhalten im Finanz- und Wirtschaftskrieg erneut bestätigt haben.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der „Daily Telegraph“ erfährt aus Rom: Nach indirekten Meldungen aus Cetinje wurden General Bečir und Major Lompar in der letzten Nacht in ihren Häusern ermordet. Die Maueranschläge, in denen die Kapitulation mitgeteilt wurde, wurden herabgerissen. Die österreichisch-ungarischen Militärbehörden verhafteten infolgedessen viele Bürger und ließen eine Anzahl davon erschießen. — Zur Widerlegung dieser Meldungen würde eigentlich genügen, auf die Quelle hinzuweisen, die selbstredend nirgends anders als im montenegrinischen Generalkonsulat in Rom zu suchen ist. Zu allem Überfluß sei aber noch hervorgehoben, daß die in der Londoner Zeitungsnachricht erwähnten Kundgebungen nicht abgerissen werden konnten, weil sie eben nie angeschlagen worden waren, und was die beiden angeblich ermordeten Funktionäre anbelangt, so ist mitzutzen, daß der eine, General Bečir, gesund und in voller Freiheit in Cetinje lebt, indes der andere, Major Lompar, im montenegrinischen Kriegsministerium Dienst tut. Auch sonst kann nur neuerlich hervorgehoben werden, daß in Montenegro kein

Fall von Widersehlichkeit gegen unsere Truppen ver gekommen ist.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienscher Generalstabsbericht vom 2. Februar. Im Bal Lagarina erneuerte am Morgen des 31. Jänner der Feind mit Unterstützung durch seine Artillerie vergebens seine Angriffe auf unsere Stellungen nordöstlich von Mori, die wir stets fest in unserem Besitz hielten. Der Feind wurde überrascht und überall vertrieben. Im Abschnitte von Görz und auf dem Karstplateau gewohnte Artillerietätigkeit. Wir erzielten Volltreffer in einer Marschkolonne auf dem Wege nach Marcottini und San Martino. Wie gemeldet wird, drang eine eigene Abteilung kühn in eine feindliche Befestigung südwestlich von San Martino del Charso ein, die durch 50 Bomben zerstört worden war.

Ministerpräsident Salandra hielt im Turiner Künstlerverein noch eine Rede. Senator Ferrero di Cambiato hatte eine Ansprache gehalten, worin er dem Vertrauen der Turiner Ausdruck gab, Italien werde zu dem ersehnten Ziele geführt und der Friede nicht geschlossen werden, außer wenn Italien die Alpengrenze sowie die Herrschaft über die eine oder die andere Adriaküste gesichert habe und das italienische Heer als siegreicher Befreier in Trient und Triest eingezogen sein werde. Hierauf erwiderte Ministerpräsident Salandra, es sei ihm schwer, diese edle Ansprache mit angemessenen Worten zu beantworten. Auch er diene dem Ideal eines im Krieg und im Frieden großen, ruhmvollen und reichen Italien. Er gebe vor allem den politischen Faktoren Turins den Rat, einig und stark zu bleiben und heute die Regierung zu unterstützen, um gegebenenfalls die gegenwärtige Regierung durch eine andere zu ersetzen. Der Kampf zehre an den Kräften und es könne der Augenblick eintreten, in welchem sich die Regierung auf Rückzugslinien bewegen müsse.

Aus London wird gemeldet: Das Handelsamt veröffentlicht einen Bericht des Unterausschusses, der damit beauftragt wird, Schutzmaßregeln für gewisse Industrien nach dem Kriege vorzuschlagen. Darin wird eine Änderung der Patentgesetze und deren strengere Handhabung vorgeschlagen. Jeder einzelne in Deutschland oder in Österreich-Ungarn hergestellte Gegenstand soll mit der Marke „Made in Germany“ oder „Made in Austria-Hungary“ versehen werden. Es soll den britischen Schiffahrtsgesellschaften verboten werden, von britischen Schiffen höhere Frachtfäße zu verlangen als von den nordeuropäischen. Ferner werden verschiedene andere

an? Warum war ihr so bellommen ums Herz bei seinem Anblick? Sie wehrte sich gegen den Zauber, der sie gefangen nehmen wollte. Die Berge waren wohl schuld an ihrer törichten verzagten Stimmung. Man kam sich gar so klein und unbedeutend vor in der Gesellschaft der Bergriesen.

Die Weichheit schwand aus ihrem Gesicht, aus ihren Augen. Ein trostiger Eigenwillen prägte sich aus um Mund und Kinn.

Will Böllrat merkte nichts von diesem Wechsel der Stimmung bei seiner Begleiterin. Er hatte genug mit sich selbst zu tun.

Das erstmal, seit Eva in sein Leben getreten und dann wieder daraus entflohen war, hatte ein weibliches Wesen einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Nicht das schöne, eigenartige Gesicht, nicht die stolze, schlanke Erscheinung zwang ihm das Interesse ab. Nur daß er plötzlich hier oben, fast an der Stelle, wo Eva damals zusammengebrochen war, ein junges Weib sahen sah, daß auch sie auf den Wetterfogel hinauf wollte, hatte sein Interesse geweckt. Und aus ihren bunten Augen trafen ihn ein soträumerischer, versonnener Blick, der an seinem verschlossenen Herzen rüttelte. Wie ein Bahn setzte sich bei ihm der Gedanke fest, er müsse um jeden Preis verhindern, daß sie hinauf stieg auf den Gipfel. Sie schien ihm eins zu sein mit Eva. Es stand bei ihm fest, daß sie dasselbe Schicksal ereilen müßte wie Eva, wenn sie die Partie nicht aufgab. Deshalb gab er es auf, ins Tal hinunterzusteigen. Er mußte bleiben — ein innerer Zwang brachte ihn dazu.

(Fortsetzung folgt.)



Schutzmaßregeln für die britischen Erzeugnisse und Verkaufstatte für die britischen Besitzungen und jetzigen Verbündeten Großbritanniens vorgeschlagen.

Die „Agence tél. bulg.“ meldet unter dem 3. d. M.: Die französische Radiotelegraphenstation in Lyon sandte gestern die sensationelle Nachricht von der Entdeckung einer Verschwörung gegen den Kriegsminister in Sofia aus, wo es zahlreiche Unzufriedene, insbesondere unter der sozialistischen Jugend und unter der Beamtenschaft gebe. Das französische Telegramm fügt die nicht minder sensationelle Meldung hinzu, daß man oft an den Mauern in Sofia Plakate schärfen Inhaltes gegen die Minister und selbst gegen den König finde und daß Reuereien mit deutschen Offizieren häufig vorkommen seien, was zu einer großen Anzahl von Verhaftungen geführt habe. Das bulgarische Publikum nimmt alle diese Erfahrungen, deren Tendenz es sehr wohl versteht, mit einem misleidigen Lächeln auf.

Das Leichenbegängnis des Prinzen-Thronfolgers Jussuf Izzedin hat am 2. d. M. nachmittags mit allen großen Ehren, die dem Thronerben und dem Range eines ottomanischen Marschalls, den der Verklichene besaß, gebühren, aber zugleich auch mit jener Einschärfung, die eine Eigenheit der islamitischen Religion bildet, stattgefunden. Kurz nach 2 Uhr erfolgte mittelst Dampfsbootes die Überführung der Leiche des Prinzen vom Dolma Bagdsche-Palast, wo sie vorläufig aufgebahrt worden war, nach der Serafschiye, wo bereits die offiziellen Persönlichkeiten versammelt waren, insbesondere die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Militärattachés, die österreichisch-ungarischen und die deutschen Offiziere. Auch der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini war erschienen. Truppen aller Waffengattungen sowie eine Batterie eröffneten den Trauerzug. Hinter dem Sarge schritten die kaiserlichen Prinzen in der von der Erbfolgeordnung vorgeschriebenen Reihenfolge. Der Sultan war durch seinen Sohn Prinzen Omer Hilmi vertreten. Zu beiden Seiten geleiteten den Leichenzug Truppen, Feuerwehr und Gendarmerie. Langsam bewegte sich der Zug zur Sophienmoschee. Die Bahre wurde im Hofe der Moschee auf einen besonderen Stein gestellt. Nach den Totengebeten wurden die Gebete für die Erhaltung des Lebens des Sultans und für die Wohlfahrt des ottomanischen Heeres, der Marine und des Volkes gesprochen. Sodann setzte der Zug den Weg nach dem Mausoleum des Sultans Mahmud fort. Nachdem das letzte Gebet inmitten tiefer Rührung der Anwesenden gesprochen worden war, erfolgte die Beisezung.

beiträge der Angehörigen von Eingetümmelten gehören jedoch nicht hieher, sondern vor die Unterhaltsbezirkskommisionen, bzw. vor die Unterhaltslandeskommision.

— (Der gesellige Abend,) der die Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines am Lichtmeßtage im großen Saale des Hotels „Union“ veranstaltete, nahm dank dem umsichtigen Arrangement einen derart vorzüglichen Verlauf, daß allseits der Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde, es möge demnächst eine ähnliche Abhaltung veranstaltet werden. Die Militärmusikkapelle ermüdet nicht, durch nahezu ununterbrochenes Spiel in ausgezeichnetem Vortrag dem den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllenden Publikum die beste Stimmung zu vermitteln und den Abend andauernd gemütlich zu machen. Den Glückshafenlose und den Blumenverlauf besorgten in der liebenswürdigsten Weise junge Damen aus Mitgliederkreisen und erzielten einen recht nachhaltigen Erlös. Im ganzen warf die Veranstaltung gegen 900 ö. Reingewinn ab, die patriotischen Zwecken zufließen werden. Unter anderen Honorationen beeindruckten den Abend durch ihren Besuch die Herren Hofrat Graf Chotinsky, Generalmajor Haller, Oberst von Kleinschrodt, Bizebürgermeister Dr. Triller, der Vizepräsident des Abgeordnetenhaus Regimentskommandant Ritter von Pogacnik und Landesbankpräsident Pollak.

— (Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reich) wurde bis auf weiteres mit 100 Mark = 145,50 Kronen festgesetzt.

— (Der Paketverkehr nach Ungarn.) Die Beschränkung im Paketverkehr nach Ungarn, wonach von einem und demselben Absender an einem Tage nach Ungarn nur höchstens zehn Pakete ausgegeben werden dürfen, traf mit 3. d. M. außer Wirksamkeit. Es können daher vom 4. d. an Pakete nach Ungarn wieder in unbeschränkter Anzahl ausgegeben werden.

— (Erhöhung der Einlösungspreise für die ungarische Tabakproduktion.) Das ungarische Finanzministerium hat die Einlösungspreise für inländischen Tabak für das Jahr 1916 im allgemeinen um 30 Prozent erhöht. Denjenigen Produzenten, die im Jahre 1916 auf einem ebenso großen Gebiet für das Arar Tabak produzieren werden wie im Jahre 1915, wird ein vierzigprozentiger Buschlag, und den neuen Produzenten sowie denjenigen, die ein um 20 Prozent größeres Gebiet für die Tabakproduktion verwenden als im Jahre 1915, ein Buschlag von fünfzig Prozent gewährt.

— (Beförderung.) Seine Exzellenz der Minister für Kultus und Unterricht hat den Haupitlehrer an der f. l. Lehrerbildungsanstalt in Laibach Alois Petzsch mit der Rechtsverhältnis vom 1. d. M. in die achte Rangklasse befördert.

— (Vom Volkschuldienste.) Der f. l. Bezirksschulrat in Stein hat an Stelle des zur Landsturmbildungsleistung eingerückten Lehrers Valentin Clemente die gewesene Lehrerin an der Privatmädchenvolksschule in Münkendorf Armele Bremel bestellt. — Der f. l. Stadtenschulrat in Laibach hat die Probekandidatin Anna Kosca zur Supplentin an der achtklassigen Mädchenvolksschule in Unter-Sisla bei Laibach bestellt. — Der f. l. Bezirksschulrat in Stein hat die Probekandidatin Melanie Sever zur Supplentin an der Volksschule in Moräutsch bestellt. — Der f. l. Bezirksschulrat in Radmannsdorf hat die absolvierte Lehramtskandidatin Silva Susteric zur Supplentin an der Volksschule in Aßling, an Stelle des zur Kriegsbildungsleistung eingerückten Lehrers Franz Zallig die absolvierte Lehramtskandidatin Verla Saffi der zur Supplentin an der Volksschule in Radmannsdorf und an Stelle des zur Landsturmbildungsleistung eingerückten Oberlehrers Johann Zagar die absolvierte Lehramtskandidatin Julie Preitor zur Supplentin an der Volksschule in Steinbüchel bestellt.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 23. bis 29. Jänner kamen in Laibach 19 Kinder zur Welt (19,76 pro Mille), darunter 3 Totgeburt; dagegen starben 29 Personen (30,16 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 18 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 18,72 pro Mille. Es starben an Scharlach 1, an Tuberkulose 3 (unter ihnen 1 Ortsfremder), an verschiedenen 25 Personen. Außerdem starben 6 Soldaten an Typhus und 1 Soldat an Blattern. Unter den Verstorbenen befanden sich 11 Ortsfremde (37,90 %) und 16 Personen aus Anstalten (55,10 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Blattern 1 Einheimischer und 1 Ortsfremder, Scharlach 2 Einheimische, Typhus 107 Soldaten, Ruhr 51 Soldaten, Trachom 18 Soldaten, Diphtheritis 4 Einheimische und 2 Ortsfremde. Überdies wurde 1 Kind von einem Hund gebissen.

— (Die österreichische Klassenlotterie.) Die P. L. Reffektanten werden auf dieziehung der dritten Klasse der V. Klassenlotterie, welche schon am 15. und 17. Februar 1. J. stattfindet, aufmerksam gemacht. Preis eines ganzen Loses 120 ö. halben 60 ö. Viertel 30 ö. Achtel-Loses 15 ö. Lose für diese Klasse verkauft die Laibacher Kreditbank in Laibach als Geschäftsstelle der f. l. österreichischen Klassenlotterie und deren Filialen in Cilli, Klagenfurt, Triest und Spalato.

— (Gierverkauf.) Die städtische Apparitionierung wird neuerdings mit dem Verlaufe von Gier auf dem Marktstand hinter dem Mahnschen Hause beginnen. Außerdem sind Hühnereier in allen städtischen Kriegsverkaufsstellen zu Maximalpreisen erhältlich.

— (Ein diebisches Paar.) Vor einigen Tagen kam nachmittags eine bei 40 Jahre alte Frauensperson in Begleitung eines älteren Mannes in ein Geschäft in der Bahnhofsgasse und wollte Schuhe kaufen. Nach langerem Aussuchen gelang es der Frauensperson, unbemerkt ein Paar Damenschuhe zu stehlen, worauf beide das Geschäft verließen, ohne etwas gekauft zu haben. Beim Verlassen des Lokals bemerkte aber die Verkäuferin, daß die Frauensperson unter dem Umhängtuch ein Paar Schuhe versteckt hatte. Sie sprang ihr nach, nahm ihr die Schuhe ab und bemerkte dabei, daß auch der Mann zwei Paar neue, vom Diebstahl herührende Schuhe sowie eine Hose unter der Pelerine versteckt hatte.

Der neueste Film der Asta Nielsen-Serie im Kino Central im Landestheater. Der neueste Film aus der Asta Nielsen-Serie ist das von der österreichisch-ungarischen Kinoindustrie-Gesellschaft vom Kino Central erworbene dreialtige Lustspiel „Die falsche Asta Nielsen“. Die amüsante Handlung dieses Films wirkt besonders drauf durch den Umstand, daß Asta Nielsen darin eine Doppelrolle spielt. Asta Nielsen gibt beide Rollen mit wahrhaft künstlerischem Humor. Außerordentlich geschickt ist im letzten Akte das Erscheinen der echten und der falschen Asta Nielsen technisch durchgeführt. Selbst für den Fachmann ist es schwer, sich zu erklären, wie hier dieses Meisterstück des Kinotheaters so vollkommen gelingen konnte. Als ein zweiter Schlager wird „Die badende Nymphe“, ein Künstlerdrama in drei Akten mit Johanna Terwira in der Hauptrolle gegeben. Ein Künstlerdrama, tief empfunden und von psychologischer Kraft. Interessant sind die Aufnahmen „Aus Montenegro“ sowie der neueste cinematographische Kriegsbericht mit den Bildern aus dem österreichisch-italienischen Kriegs.

Kindervorstellungen im Kino Central im Landestheater. Das Kino Central hat ein ausgewähltes Kinderprogramm mit neuen Filmen zusammengestellt, das heute Samstag um 1/2 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags sowie Montag um 5 Uhr nachmittags vorgeführt wird. Besonders hervorzuheben ist das wunderschöne Märchen „Die Puppenfee“. Das Programm ergänzen schöne aktuelle Naturaufnahmen aus Ägypten und Tirol, gute komische Bilder und Varietéstücke. Dieses Programm ist, wie gesagt, für Kinder ausgewählt und wird den kleinen Besuchern eine große Freude bereiten.

Der erste Nordst-Detektivschlager der Saison „Der Mann mit den neun Fingern“ im hiesigen Kino Ideal. Von heute Samstag bis Montag den 7. d. M. kommt der mit Spannung erwartete erste Film der Nordst-Detektivserie „Der Mann mit den neun Fingern“ zur Vorführung. Der Film entspricht den Erwartungen, die man in diese neue Serie gesetzt hat, um so mehr, da hier eine an spannenden Momenten reiche Handlung in technisch geradezu hervorragender Weise durchgeführt erscheint. „Deutsch-österreichisch-ungarische Skiertruppen in den Zillertaler Alpen“. Dieser Film bringt uns Bilder von dem österreichisch-ungarischen Skifurs in den Zillertaler Alpen. Es zeigt uns zuerst das herrliche Panorama der Berliner Hütte, hierauf den ersten Gruß der Sonne, deren Strahlen die ganze Gegend mit rosigem Schein überziehen, einen Anblick überwältigender Schönheit während. Nun folgt die Verproviantierung und der Abmarsch der Truppen aufs Übungsfeld. Über steinige Felsen führt sie der Weg am 3000 Meter hoch gelegenen Schwarzsee vorbei, dessen klares Wasser ein herrliches Spiegelbild zurückwirft. — Außerdem noch „Sein erstes Kind“, ein allerliebstes Lustspiel mit Mannie Ziehner in der Rolle eines übermüdeten Bäckers und Harry Liedtke als jungen Chemnitz, der ständig Bätersfreuden erwartet, und ein allerneuester Sascha-Kriegswochenbericht vom italienischen Kriegsschauplatz. — Dieses große Schlagerprogramm führt das Kino Ideal von heute Samstag den 5. bis Montag den 7. Februar vor. — Von Dienstag den 8. bis 11. Februar zwei große Schlager: „Bademäuschen“, das allergrößte Schlagerlustspiel der Saison aus einem Seebade, in drei Akten. — „Der Gremit“, ein Lebensschicksal in drei Akten von dem berühmten Regisseur Franz Hofer. Die Darstellung entspricht in diesem schönen Filmwerk der Leistung des Regisseurs. Aurel Novotny als Gremit und Rita Clermont als des Käntors Töchterlein sind Prachtgestalten. — ? ? ? ! Joe Deeb's ! ? ? ?

## Theater, Kunst und Literatur.

— (Über den gestrigen Mella Mars-Abend) folgt der Bericht in der nächsten Nummer. Die zu Gunsten des Roten Kreuzes veranstaltete Vorstellung erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches. Unter anderen beeindruckte Seine Exzellenz Herr Landespräsident Baron Schwartz samt Frau Gemahlin mit seiner Anwesenheit.

— (Der Musikverein „Glasbena Matica“) veranstaltet Samstag den 12. d. M. sein achtes Wohltätigkeitskonzert seit Kriegsbeginn. Der Reinerttag ist für die Flüchtlings aus dem Görzischen bestimmt. In dem Konzerte werden der rühmlich bekannte Cellovirtuose Juro Tkalčić und der bekannte Pianist Prof. Grub aus Zagreb auftreten.



# Der Krieg.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Wien, 4. Februar. Amtlich wird verlautbart: 4ten Februar. Russischer Kriegsschauplatz: Ein österreichisch-ungarisches Flugzeuggeschwader hat den westlich von Kremienec liegenden russischen Etappenort Szunsk mit Bomben beworfen. Zahlreiche Gebäude stehen in Flammen. Sonst ist nichts Besonderes vorgefallen. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Geschützkämpfe blieben an der küstenländischen Front ziemlich lebhaft und erstrecken sich auf mehrere Stellen im Kärntner und Tiroler Grenzgebiete. Das Schloss von Duino wurde von mehreren Volltreffern der feindlichen Artillerie teilweise zerstört. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf gingen die Italiener infolge der leichten Unternehmung unserer Truppen auf die Hänge westlich der Straße Eigini-Selo zurück. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die in Nordalbanien operierenden k. u. k. Truppen haben Kruja besetzt und mit den Spitzen den Ishmi-Fluß erreicht. Die Lage in Montenegro ist unverändert ruhig. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

#### Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 4. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 3. Februar. Im Val Lagarina griff am 1. d. M. eine eigene Aufklärungsabteilung, durch Artilleriefeuer unterstützt, feindliche Truppen nordwestlich von Mori an und zerstreute sie. Im Abschnitte zwischen Astico und Vora näherten sich am Abend des 1. d. feindliche Abteilungen in weißen Mänteln, von Maschinengewehren unterstützt, unseren Stellungen längs der Front Cima Norre (?)-Millesgrobe (östlich von Lavarone). Sie wurden durch einen Gegenangriff vertrieben. Im Val Sugana führte die Angriffstätigkeit unserer Infanterie zu neuen günstigen Kämpfen mit dem Gegner zwischen Ronceno und Ronchi. Am Isonzo zeitweise Geschütztätigkeit. Unsere Artillerie beschoss feindliche Truppen auf dem Durchmarsch durch den Knotenpunkt von Rudić nordöstlich von Görz. Auf dem Karstplateau drang eine unserer Abteilungen überraschend in einen feindlichen Graben im Abschnitte von San Martino, machte dort einige Gefangene und erbeutete Gewehre und Handbombe.

#### Neue Brot- und Mehlskarten in Niederösterreich.

Wien, 4. Februar. Für die Zeit ab 20. Februar werden in Niederösterreich auf Grund einer Verordnung des Statthalters neue zweiwöchige Ausweiskartens über den Verbrauch von Brot und Mehl eingeführt. Besondere Bestimmungen regeln die Beteiligung landwirtschaftlicher Unternehmer und körperlich schwer arbeitender Personen mit Ausweisarten.

### Deutsches Reich.

Bon den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 4. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz: Einer der nordwestlich von Hulluch von uns besetzten Trichter wurde durch eine erneute englische Sprengung verschüttet. Bei Loos und bei Neuville lebhafte Handgranatentämpfe. Die feindliche Artillerie entwidete an vielen Stellen der Front, besonders in den Argonnen, rege Tätigkeit. Westlich von Marli fiel ein französischer Kampfdoppelduster, dessen Führer sich verirrt hatte, unverfehrt in unsere Hand. — Östlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Balkankriegsschauplatz: Unsere Flieger beobachteten im Bardartale südlich der griechischen Grenze und bei der Anlegestelle im Hafen von Saloniki umfangreiche Brände. Oberste Heeresleitung.

### Italien.

#### Der langsame Gang der italienischen Operationen.

Genf, 4. Februar. Die amtliche Verlautbarung der italienischen Heeresleitung betont, daß die militärischen Operationen im Jahre 1915 nur langsam vorstatten gegangen seien. Dies habe seinen Grund in den ungünstigen Grenzverhältnissen, in der langen Frontausdehnung, in den schwierigen geographischen Umständen und in den mächtigen Befestigungsanlagen Österreich-Ungarns.

#### Die Reden des italienischen Ministerpräsidenten.

Lugano, 4. Februar. Die Reden des Ministerpräsidenten Salandra auf seiner Rundreise haben die ohnehin

schlechte Presse, die das Kabinett bereits hat, noch verschlechtert. Man verübelt dem Ministerpräsidenten zweierlei, nämlich, daß er nicht geschwiegen hat, wenn er nichts Besseres, Wichtigeres und Bestimmiteres zu sagen wußte, und daß er seinen liberalen Parteifreunden die vornehmsten nationalen Verdienste und Aufgaben zuerkannte, während er um der von ihm selbst gepredigten Eintracht aller Parteien und Stände willen eine solche Unterscheidung überhaupt nicht hätte machen dürfen, zumal die Berufung des Republikaners Barzilai in das Ministerium sowie die Unterstützung der Demokraten, Reformsozialisten, Nationalisten, Radikalen, Republikaner und Anarchisten das Dasein des Kabinetts Salandra überhaupt ermöglicht haben.

#### Ermäßigung des englischen Schiffsrachttarifes nach Italien.

Lugano, 4. Februar. Aus England wird die Ermäßigung des Schiffsrachttarifes nach Italien gemeldet, wonach dieser gestern 93 Lire für die Tonne betragen habe. Es erfolgte jedoch zugleich in England eine empfindliche Erhöhung der Originalpreise der Kohlen. Auch erregt das angekündigte Verbot der Einfuhr von Luxusartikeln nach England zur Besserung der englischen Austauschbilanz mit Italien lebhafte Unzufriedenheit, da Italien nach England ausschließlich Luxuswaren ausführt und infolge des Einfuhrverbotes sich die italienische Austauschbilanz mit England katastrophal verschlechtern müßte.

#### Beisprechungen französischer und italienischer Parlamentarier.

Lugano, 4. Februar. Den italienischen Blättern zufolge wird der französische Abgeordnete Tachin nach Rom kommen, um 25 italienische Parlamentarier einzuladen, mit 25 französischen und ebensoviel englischen Parlamentariern zusammenzukommen, um die Eintracht unter den Verbündeten zu vervollkommen und für die Regierungen gute Ratschläge auszuarbeiten.

#### Die Frage der Einberufung der serbischen Skupština.

Rom, 4. Februar. In Rom weilende serbische Deputierte richteten dem „Messaggero“ zufolge an den Ministerpräsidenten Pašić das telegraphische Ersuchen, er möge vor seiner Abreise nach Rom und Paris mitteilen, ob er mit einer Abordnung dieser Delegierten die Frage der Einberufung der Skupština erörtern wolle. Die Deputierten würden einen offiziellen Zusammentritt der Skupština in einer noch zu bestimmenden Stadt in Frankreich wünschen.

### Der See- und der Luftkrieg.

#### Ein Angriff unserer Kreuzer auf die italienische Ostküste.

Wien, 4. Februar. Amtlich wird verlautbart: 4ten Februar. Ereignisse zur See: Eine Kreuzergruppe hat am 3. Februar vormittags an der italienischen Ostküste die Bahnhöfe von Ortona und San Vito, mehrere Magazine und eine Fabrik im Bereich dieser Orte sowie einen Schwimmkran durch Beschießung schwer beschädigt, die Eisenbahnbrücke über den Fluß Ariello nördlich von Ortona zerstört. Nach der Beschießung der Objekte von San Vito wurden Brände beobachtet. Die Kreuzergruppe ist unbelästigt zurückgekehrt. Flottenkommando.

#### Die Heldentat des Schiffsleutnants Konjević.

Wien, 4. Februar. Die Blätter feiern die Heldentat des Schiffsleutnants Konjević als eine der glänzendsten Leistungen unserer ruhmreichen Kriegsmarine, welche beweisen, wie herrlich sich der Geist unserer Armee und Marine in diesen Zeiten bewähre, ein Geist, der uns bis zum heutigen Tage von Sieg zu Sieg geführt und Anschläge unserer numerisch weit überlegenen Feinde zu schanden gemacht hat. Ruhmesstaten unserer Marineslieger schließen sich würdig an füne Lustraids.

#### Ein deutsches U-Boot in der Themse. — Verlust eines deutschen Marineluftschiffes.

Berlin, 4. Februar. Das Wolff-Bureau meldet: 4. Februar. Am 31. Jänner und am 1. Februar hat ein deutsches Unterseeboot in der Themsemündung einen englischen armierten Bewachungsdampfer, einen belgischen und drei englische zu Bewachungszwecken dienende Fischdampfer versenkt. — Das Marineluftschiff „L 19“ ist von einer Aufklärungsfahrt nicht zurückgekehrt. Die angestellten Nachforschungen blieben ergebnislos. Das Luftschiff wurde nach einer Reuter-Meldung am 2. Februar von dem in Grimsby beheimateten englischen Fischdampfer „King Stephen“ in der Nordsee treibend angetroffen, Gondeln und Luftschiffkörper teilweise unter Wasser. Die Besatzung befand sich auf den über Wasser befindlichen

Teilen des Luftschiffes. Die Bitte um Rettung wurde vom englischen Fischdampfer abgeschlagen unter dem Vorbehalt, daß seine Besatzung schwächer sei als die des Luftschiffes; der Fischdampfer kehrte vielmehr nach Grimsby zurück. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

London, 3. Februar. Die Admiralität teilt mit: Ein Fischerdampfer meldete heute den Seebehörden, daß er in der Nordsee einen Zeppelin in sinkendem Zustande bemerkte.

Grimsby, 4. Februar. Der hier eingetroffene Fischerdampfer „King Stephen“ berichtete, daß er Mittwoch morgens den Zeppelin „L. 19“ in der Nordsee bemerkte. Die Gondel und ein Teil der Hülle waren unter Wasser. Die Besatzung, 17 bis 20 Köpfe stark, war auf der Spitze der Hülle versammelt. Sie erbat Aufnahme. Da die Besatzung des Zeppelins der Besatzung des Fischerdampfers an Zahl überlegen war, lehnte der Kapitän die Bitte ab und lehrte sogleich nach Grimsby zurück, um die Angelegenheit den Seebehörden mitzuteilen.

#### Versenkt.

London, 2. Februar. Lloyds Agentur meldet: Der britische Dampfer „Ville of France“ wurde versenkt. Die europäische Besatzung und 22 Lastkaren wurden gerettet. 19 Lastkaren werden vermisst.

#### Bei Gibraltar versenkt.

London, 3. Februar. In Plymouth sind der Kapitän und 25 Mann des englischen Dampfers „Woodfield“ eingetroffen, der am 3. November vierzig Meilen von Gibraltar von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden war. Nach zweistündigem Kampf, während dessen die arabischen Feuer des englischen Dampfers streikten, war die Besatzung in die Rettungsboote gegangen und der Dampfer torpediert worden.

#### Ein englisches Kohlenschiff von einem Zeppelin versenkt.

London, 4. Februar. (Reuter.) Der Dampfer „Franz Fischer“, der als Kohlenschiff an der Küste fuhr, wurde Dienstag nachts von einem Zeppelin, der auf dem Wege von Hartlepool nach London war, versenkt. Dreizehn Mann der Besatzung sind ertrunken, drei wurden von einem belgischen Dampfer gerettet. Der Dampfer „Franz Fischer“ ist ein erbeutetes feindliches Fahrzeug von 370 Tonnen.

#### Torpediert.

Amsterdam, 4. Februar. Die hier angekommenen amerikanischen Blätter berichten, daß der Dampfer „Huronian“ der Lebland-Linie am 29. Dezember in der Nähe der irischen Küste torpediert worden sein soll. Der Dampfer sei schwer beschädigt und in einen Hafen geschleppt worden.

#### Die „Appam“.

Washington, 3. Februar. (Reuter.) Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff teilte dem Staatssekretär Lansing mit, daß die „Appam“ als Prise auf Grund der Bestimmungen des preußisch-amerikanischen Vertrages, worin der Besitz des Fahrzeugs demjenigen verbürgt wird, der es erbeutet hat, nach Hampton Roads gebracht worden sei. Lansing entschied, daß die „Appam“ als Prise zu betrachten ist.

London, 3. Februar. Das Reuter-Bureau erfährt, das Staatsdepartement in Washington habe dem britischen Botschafter mitgeteilt, daß es dem britischen Botschaftsrat in Norfolk gefüllte, sich mit den Passagieren der „Appam“ in Verbindung zu setzen. Die Behörden seien angewiesen worden, sofort die Landung aller an Bord befindlichen Personen, ausgenommen der Prisenbesatzung, zu gestatten. Die britische Regierung hat noch keine Nachricht von der Entscheidung der Vereinigten Staaten über den rechtlichen Stand der „Appam“. Die Angelegenheit wird beraten.

New York, 4. Februar. „Associated Press“ meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing stellte fest, daß kein Zweifel darüber herrschen könne, daß die „Appam“ als Prise zu betrachten sei, daß aber die Frage ihrer weiteren Behandlung noch weiterer Erwägungen bezüglich der Haager Konvention und des preußisch-amerikanischen Vertrages bedürfe. Die Weigerung des Leutnants Berg, die britischen Seefahrer, die auf britischen Handels Schiffen Kanoniere waren, von Bord gehen zu lassen, wird Gegenstand weiterer Erwägungen bilden.

Amsterdam, 3. Februar. Die Blätter äußern sich anerkennend über die Taten des deutschen Kriegsfahrzeugs, das die „Appam“ beschlagnahmt, und sagen, daß man sich dadurch an die Triumphe der „Emden“ erinnert fühle. „Nieuws van den Dag“ schreiben, in England werde der Vorfall wohl besonders peinlich

empfunden werden, wo man immer so stolz sei, daß das letzte der deutschen Kriegsschiffe vom Ozean verschwunden ist.

#### Ein russisches Kanonenboot in den rumänischen Gewässern.

Bukarest, 4. Februar. „Universul“ meldet aus Tulcea: Am 1. d. M. nachmittags wurde der Dampfer „Trajan“ und das in dessen Schlepptau unter griechischer Flagge fahrende Schiff „Georghe“, die von Galatz donauabwärts fuhren, bei Reni von einem russischen Kanonenboot angehalten, das die beiden Schiffe aufforderte, zwangsweise einer Untersuchung nach Reni zu fahren. Die zwei Schiffe entflohen jedoch an das rumänische Ufer. Das russische Kanonenboot folgte ihnen in die rumänischen Gewässer nach und verlangte vergeblich die Rückkehr der Schiffe nach Reni. Schließlich nahm das Kanonenboot die Bemannung des „Georghe“ gewaltsam mit und ließ sie erst nach mehrstündigem Untersuchung in Reni frei, worauf beide Schiffe die Fahrt fortsetzten.

#### Ein italienischer Flieger auf schweizerischem Gebiet.

Bern, 3. Februar. Nachmittags gegen 3 Uhr überflog ein italienisches Flugzeug, das aus der Gegend des Monte Genero kam und sich gegen den Monte Genero wandte, Lugano. Es wurde von schweizerischen Soldaten beschossen. Man bemerkte, daß es in der Beleggion Ebene niederging.

Bern, 4. Februar. Der italienische Flieger, welcher die schweizerische Neutralität verletzte, heißt Giacomo Sartori. In Luzern wurde amtlich bestätigt, daß er auf Schweizer Boden gelandet ist und interniert wurde.

#### Zu den Zeppelinangriffen.

Rom, 4. Februar. Die „Agenzia Stefani“ beziffert den durch die Zeppelinangriffe angerichteten Schaden auf rund fünf Millionen Franken und gibt die Zahl der Opfer mit 18 Toten und 37 Verwundeten an.

#### Schwere Flugunfälle in Frankreich.

Bern, 2. Februar. In Frankreich haben sich gestern mehrere schwere Flugunfälle ereignet. Zwei Flieger sind in Beccles les Bruyères abgestürzt und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden, weiters verunglückte ein belgischer Fliegerschüler über dem Flugfeld von Ville Sauvage und bei Etampes ein viertes Flieger bei einem Fluge über Aulnay sous Bois. Die Apparate sind sämtlich zerstört.

#### Frankreich.

##### Aufhebung der dauernden Befreiungen vom Heeresdienst.

Paris, 3. Februar. Dem „Temps“ zufolge hat gestern vormittags in Paris eine Sitzung des Landesverteidigungsrates unter Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattgefunden. Ein Erlass des Kriegsministers hebt die dauernden Befreiungen vom Heeresdienst auf. Die zukünftigen Zurückstellungen werden von begrenzter Dauer sein.

#### Portugal.

##### Fortdauer der Unruhen.

Madrid, 3. Februar. „Imparcial“ erhält Nachrichten, die besagen, daß die Unruhen in Lissabon andauern. In der Teobalde-Straße tötete eine Bombe einen Wachtmeister und zwei republikanische Gardisten. Die Angreifer wurden durch Revolvergeschüsse vertrieben. In anderen Vierteln explodierten mehrere Bomben und richteten Sachschäden an. Die Behörden ergriffen Vorsichtsmaßregeln. Der Palast des Gouverneurs wird von Militär bewacht. Die Säle der Arbeitschindiate sind von Truppenstücken umgeben. Die Ausländer suchen einen allgemeinen Ausstand herbeizuführen. Der Verkehr der Straßenbahnen ist eingestellt. Alle Verhafteten wurden auf Kriegsschiffe gebracht. Die Agitation nahm in Setubal, São Pedro, Porto, Reitondo und Montemar zu, wo die Bürgermeister gefoltert und dann ermordet wurden; ferner in Aguantes, Folgario und anderen Orten, wo die Menge in die Stornmagazine der Landwirte eindrang und das Getreide fortstahlte. Es wurden Truppen nach diesen Orten gesandt.

#### Spanien.

##### Aufrechterhaltung der Neutralität.

Paris, 3. Februar. „Petit Journal“ meldet aus Madrid: Ministerpräsident Graf Romanones erklärte dem Berichterstatter des Blattes, daß Spanien neutral sei und neutral zu bleiben wünsche. Dies sei das von allen im Lande geteilte Gefühl. Die verschiedenen, den Krieg betreffenden Tendenzen hätten nur ein rein theoretisches Interesse.

#### Kein neutraler Kongreß in Madrid.

London, 3. Februar. (Reuter.) Der Madrider Berichterstatter des „Daily Telegraph“ fragte den spanischen Ministerpräsidenten Grafen Romanones, ob die Gerüchte, daß binnen kurzem in Madrid ein Kongreß

der Neutralen stattfinden werde, richtig seien. Der Ministerpräsident erklärte, daß daran kein wahres Wort sei. Die spanische Regierung sehe zwar aufrichtig den Frieden herbei, glaube aber nicht, daß der Augenblick für eine freundschaftliche Vermittlung schon gekommen sei.

#### Rußland.

##### Der Ministerwechsel.

London, 4. Februar. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg unter dem 2. d. M.: Niemand weiß, weshalb ein alter Demokrat, wie Stürmer, an die Spitze des Kabinetts berufen worden ist. Man vermutet allgemein, den Schritt bilde die Tatsache, daß er ein intimer Freund Goremjkins ist. Die Ernennung Stürmers hat einen sehr lauwarmen Empfang in der Presse gefunden. Man freut sich über den Abgang Goremjkins, aber willkomm nicht seinen Nachfolger.

Kopenhagen, 4. Februar. Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Petersburg hat der neue Ministerpräsident Stürmer gleich Goremjkin sein Portefeuille inne. Er hat die Tätigkeit des Ministers des Außen- und des Finanzministers gleich nach seinem Amtsantritt bemängelt, so daß Gerüchte umgingen, daß auch ihr Abtschied bevorstehe. Man spricht auch von Rücktrittabsichten des Oberprocurators des heiligen Synodes, Botsin, als dessen Nachfolger Lufjanow genannt wird. Stürmer erklärte, der Krieg müsse bis zum vollständigen Siege fortgesetzt werden. Man müsse die Reichsdomäne einberufen.

#### Die Zahl der beschlagnahmten deutschen Besitzungen.

Kopenhagen, 3. Februar. „National Tidende“ schreibt: Die Petersburger Regierung hat laut Statistik 900 deutsche Besitzungen beschlagnahmt. Darunter befinden sich 37 Handelshäuser, 80 städtische Grundstücke, 25 große und 711 kleine Landgüter. Der Betrieb der meisten Besitzungen ist bereits an die Regierung übergegangen, welche die Einnahmen für ihre Zwecke verwendet.

#### Rumänien.

##### Die Kammer.

Bukarest, 4. Februar. In der Kammer legte Finanzminister Costinescu den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Militärkredites um 200 Millionen Leu, sowie einen Gesetzentwurf über die Billigung der Militärauslagen während der Parlamentssession vor. Bis heute beträgt der gesamte Kredit des Kriegsministeriums 600 Millionen. Tale Jonescu, dessen Interpellation über die auswärtige Politik auf der Tagesordnung stand, gab folgende Erklärung ab: Es war überflüssig zu sagen, was ich bereits in der Adressdebatte gesagt habe. Ich betone aber, daß wir in nichts unseren Standpunkt ändern. Die anderen Interpellationen wurden auf morgen angezeigt. — Im Senat verlangte Dimitroff die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Unveräußerlichkeit des bauerlichen Grundbesitzes, das im Juni 1917 abläuft, um zwei Jahre. Der Senat billigte die dringende Behandlung des Antrages. Ein Abgeordneter interpellierte den Ackerbauminister über die Aufteilung der von den Mittelmächten gekauften 50.000 Waggons Weizen auf die Landwirte. Minister Costinescu antwortete, daß die Zentralkommission für die Ausfuhr die Verteilung auf große und kleine Landwirte gleichmäßig vornehme.

#### Die Maislieferungen an die Mittelmächte.

Bukarest, 4. Februar. Wie die Blätter übereinstimmend melden, hat die Zentralkommission für den Verkauf und die Ausfuhr von Getreide die Ermächtigung erteilt, den mit dem Konsortium der Mittelmächte abgeschlossenen Vertrag, betreffend den Ankauf von 100.000 Waggons Mais, zu unterzeichnen.

#### Griechenland.

##### Eine teilweise Demobilisierung des griechischen Heeres?

Bern, 3. Februar. Die „Information“ meldet aus Athen, daß nach Verstärkungen aus politischen Kreisen die teilweise Demobilisierung des griechischen Heeres von der Regierung beschlossen worden sei. Ein königlicher Erlass, der die Entlassung der Jahrgänge 1882 bis 1900 anordnet, wird in der allernächsten Zeit veröffentlicht werden. Die Reserveoffiziere der Jahressassen 1889 bis 1892 seien eben entlassen worden.

#### Außerste Einschränkung der Nachtbeleuchtung in Saloniki.

Mailand, 4. Februar. Wie der „Secolo“ meldet, vereinbarte das französische Kommando mit den griechischen Ortsbehörden die äußerste Einschränkung der Nachtbeleuchtung Salonikis.

#### Die Türkei.

##### Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 3. Februar. („Agence tel. Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: An seiner unserer Fronten ist eine bedeutende Änderung vorgefallen.

#### Das Hinscheiden des türkischen Thronfolgers.

Wien, 4. Februar. Der 1. und 1. Botschafter in Konstantinopel, Markgraf Pallavicini, wurde beauftragt, anlässlich des Todes des Thronfolgers Jussuf Izzedin der ottomanischen Regierung das wärmste Beileid der 1. und 1. sowie der österreichischen und ungarischen Regierung auszusprechen.

Konstantinopel, 4. Februar. Kaiser Wilhelm richtete an den Sultan ein Beileidstelegramm, worin es heißt, der Kaiser nehme mit ganzem Herzen Anteil an dem Schmerze über das Unglück, das die Kaiserlich türkische Dynastie getroffen habe.

#### China.

##### Unterbrochene Telegraphenverbindung mit Peking.

London, 4. Februar. Aus Peking wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, die Telegraphenverbindung mit den südöstlichen Teilen Chinas sei unterbrochen.

#### Ein Zusammenstoß auf hoher See.

London, 4. Februar. Östlich vom Kap Raib (Neufunblad) stieß der japanische Dampfer „Fafata Maru“ mit dem englischen Dampfer „Silvershell“ zusammen. Die „Fafata Maru“ versank, die „Silvershell“ wurde schwer beschädigt.

#### Ein Brand im kanadischen Parlamentsgebäude.

Ottawa, 3. Februar. (Reuter.) Abends entstand im Lesesaal des Parlaments ein Brand. Die Abgeordneten retteten sich unter Schwierigkeiten. Wie berichtet wird, dürfte das Gebäude vollständig zerstört sein.

Ottawa, 4. Februar. Der Feuerwehr ist es gelungen, den Brand im Parlamentsgebäude zu bewältigen. Der Schaden wird auf fünf Millionen Dollar geschätzt.

— (En Wäschiedieb.) Der stellenlose Knecht Lorenz Batovec aus Triest wurde Freitag in einem Gasthause an der Wiener Straße verhaftet, weil er kurz vorher aus dem Hausschlüssel eines Hauses am Domplatz ein Bündel mit 39 verschiedenen Wäschestücken einer Wäscherei gestohlen hatte. Der Verhaftete wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (Selbstmordversuch.) Um verflossenen Dienstag früh sprang eine an der Rudolfsbahnstraße wohnhafte ältere Frau in einem krankhaften Anfall durch ein Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung zu Boden und zog sich gefährliche Verletzungen zu. Sie wurde ins Landesspital überführt.

— (Verhaftung eines Fahrraddiebes.) Einer Gastwirtin an der Petersstraße wurde gestern aus dem Magazin ein Fahrrad im Werte von 150 Kr entwendet, das sie vor drei Wochen von einer Besitzerin aus Podgora bei Lustal in Bewahrung übernommen hatte. Der Täter wurde durch die Polizei in der Person eines in der Metzgkasse wohnhaften Knechtes ausgesucht, doch hatte dieser das gestohlene Rad bereits versteckt. Bei ihm wurde auch ein von einem Diebstahl herrührendes Stück Stoff und ein noch fast neuer Männeranzug gefunden. Der diebische Knecht wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Geflügeldiebstähle.) Unlängst wurde zur Nachtzeit in den versperrten Stall der Besitzerin Maria Erzen in Birmarie eingebrochen und daraus fünf große Hühner im Werte von 25 Kr gestohlen. In der gleichen Nacht wurden der Besitzerin Maria Strukelj ebendort fünf Hühner und ein vierjähriger Kinderwagen entwendet. Der Täter dürfte in beiden Fällen der gleiche gewesen sein. Der Kinderwagen, den der Dieb jedenfalls zur Fortschaffung der gestohlenen Hühner verwendet hatte, wurde später auf der Rauschowa cesta in Unter-Siška aufgefunden.

— (Ein Ziegenfreund.) Ein 14jähriger Knabe in Prinzau wollte sich zwei Ziegen kaufen, für die er große Vorliebe hatte, doch fehlte es ihm dazu an Geld. Er schlich sich deshalb zweimal in ein Haus, wo er wußte, daß Geld vorhanden war, entwendete von einer größeren Geldsumme jedesmal eine Hundertkronennote und kaufte sich mit dem gestohlenen Gelde ein Ziegenkäfig und zwei Ziegen.

— (Ein Schuhmacherlehrling als Einschleicher.) Gegen Ende vorigen Monates schlich sich ein 16jähriger Schuhmacherlehrling in Altenmarkt bei Laas zwischen 12 und 1 Uhr nachmittags unbemerkt in ein Dachbodenzimmer einer Gastwirtin ein, öffnete mit Gewalt einen Kasten und begann nach Geld zu suchen. Während seiner Arbeit kam die Wirtstochter zweimal ins Zimmer, ohne den Täter zu bemerken, da es ihm jedesmal gelang, sich rechtzeitig unter das Bett zu verstecken. Als er sich dann wieder sicher fühlte, stach er aus seinem Versteck hervor und durchsuchte neuerlich verschiedene Behältnisse. Es wäre ihm sicher eine größere Geldsumme in die Hände gefallen, wenn er nicht von einem im Hause wohnhaften Herrn, der zufällig ins Zimmer kam, vertrieben worden wäre. Mit einer Beute von 16 Kr und zwei Schlüsseln erging der Dieb die Flucht.

— (Mord- oder Raubversuch.) Der erst kürzlich verlaubte 26 Jahre alte Besitzersohn Andreas Dolenc in Bulovica, Gemeinde Selzach, ging vor acht Tagen nach Fechnitz ein verlorenes Geld suchen. Als er auf dem Rückweg gegen 10 Uhr nachts an eine einsame Stelle unter St. Jobst kam, wurde er plötzlich in einer Entfer-

nung von etwa 20 Schritten aus einem Gebüsch von jemandem angeschossen und durch Schrotkörner in beide Beine getroffen. Ob ein Mord- oder Raubversuch vorliegt, konnte nicht festgestellt werden.

— (Verstorbene in Laibach.) Franziska Gostinčar, Sieche, 80 Jahre; Johanna Podrelat, Schuhmachers- tochter, 3 Monate; Maria Križaj, Staditarne, 76 Jahre; Agostino Messione, ital. Infanterist; Antonio Furlani, Militärarbeiter; Jozef Allo, Infanterist; Anna Schwarz, Pflegekind, 6 Monate; Marija Bobek, Küchenghilfin, 26 Jahre; Maria Moravec, Pflegelind, 1 Tag; Maria Kosec, Kneuschnersgattin, 36 Jahre; Antonia Kogoj, Schuhmachersstochter, 14 Jahre; Anton Kovač, Gastwirt und Frächter, 44 Jahre; Enrico Colimbari, ital. Kriegs- gefangener; Maria Levec, Bäckereigehilfentochter, 7 Wochen; Stanislav Plehan, absolviert Lehrantsklan- dat, 21 Jahre.

## Tagesneuigkeiten.

(Die billigste Stadt der Monarchie.) Man wird es nicht glauben, so schreibt die Lemberger „Gazeta Wieliczka“, und doch ist es wahr, daß Czernowitz jetzt die billigste Stadt der Monarchie ist. In der Hauptstadt der Bukowina, die knapp hinter der Front liegt, in der man Tag und Nacht das Trommeln der Geschütze hört, kann man viel billiger leben als irgendwo anders im ganzen Gebiete Österreich-Ungarns. Alle Lebensmittel sind sehr leicht zu haben, von Brot- und Mehlmarken ist keine Rede, Brot und Mehl hat man dort mehr, als man braucht. Dies allerdings, weil von früher viele Vorräte vorhanden sind, und wegen der Nähe der rumänischen Grenze.

— (Ein Drama in der Luft.) Die folgende, in den „Daily News“ veröffentlichte Schilderung, die dem Briefe eines in deutsche Gefangenschaft geratenen englischen Fliegeroffiziers entnommen ist, gibt eine Luftkampfepisode wieder, die selbst in dieser Zeit der phantastischsten und unglaublichesten Kampfsgegebenheiten so außerordentlich erscheint, daß sie kurz berichtet werden soll: „Wir befanden uns in großer Höhe,“ erzählte der englische Flieger, „B. saß als Führer hinter mir, ich war als Beobachter tätig. In einer Höhe von 2000 Fuß wurden wir in einen Kampf mit deutschen Flugzeugen verwickelt. Schließlich barst ein feindliches Geschütz knapp neben unserem Apparat. Ich hörte das Sausen eines Metallstückes, das direkt über meinem Kopf dahinpfiff. Unser Flugzeug kam aus dem Gleichgewicht, senkte sich mit dem Vorderteil abwärts und schwankte furchtbar. Wir glitten mit außerordentlicher Geschwindigkeit abwärts. So viel ich zu beobachten vermochte, fielen wir innerhalb 20 Sekunden um 500 Fuß. In diesem Augenblick sah ich mit einer jähren Kopfwendung um mich und ich erblickte den Führer starr, mit herabgefallenen, regungslosen Armen auf seinem Sitz. Sein Kopf blutete aus einer großen Wunde. Er war tot. Das Umsehen, Feststellen des Todes meines Führers und die folgende Überlegung, daß alles ging blitzschnell, fast im Unterbewußtsein vor sich, das Werk einer Sekunde. Ich erkannte sofort, daß die einzige Möglichkeit, mich vor dem Verschmeiern zu retten, darin bestand, die Führung des herrenlos gewordenen Apparates zu übernehmen. Ich stieß also auf den hinteren Sitz — den Führerplatz, auf dem der tote B. zurückgelehnt saß. Da es nicht anders ging, setzte ich mich auf den Sitz des Toten und ergriff mit beiden Händen die Steuerung. Es gelang mir, die Maschine aus ihrem schwankenden Abwärtsgleiten ins Gleichgewicht zu bringen. Ich bekam den Mechanismus des Apparates in meine Gewalt und landete im leichten Augenblide glatt auf festem Boden. Dieser Flug, währenddessen ich auf dem Sitz des Toten gesessen habe, hatte mein ganzes Nervensystem in Aufruhr gebracht. Ich erlitt einen Nervenschlag und vermochte mich zweier Tage an nichts zu erinnern. Allmählich erst kam mir wieder das ganze Geschehen zum Bewußtsein, das sich wie ein blitzartiger Traum abgespielt hatte.“

— (Der Londoner Arzt und die Medizinflasche.) Unter den Gebrauchsgegenständen, an denen die Engländer gegenwärtig sehr fühlbaren Mangel leiden, spielen die Medizinflaschen eine große, in England vielbelagerte Rolle.

Dieser Mangel erklärt sich daraus, daß man in Großbritannien früher den größten Teil der Medizinflaschen aus Deutschland bezog und daß die englische Glasindustrie nicht imstande ist, der durch den Krieg so sehr gesteigerten Nachfrage zu entsprechen. Diese Umstände waren die Ursache einer gegen einen Londoner Arzt gerichteten polizeilichen Untersuchung. Der Arzt hatte ein schwerkrankes Kind behandelt und war dabei erstickt worden, wie er nach dem Tode des Kindes heimlich die Medizinflaschen, die die bei der Behandlung gebrauchten Mittel enthielten, fortnahm. Dies erregte den Verdacht der Eltern; sie glaubten, der Arzt habe den Tod des Kindes durch Anwendung eines falschen Mittels verursacht und dies hierauf zu verborgen versucht. Die Anzeige wurde gegen den Arzt erstattet, und man nahm eine genaue Untersuchung sowie eine Sektion der Leiche vor, wobei man feststellte, daß das Kind zweifellos eines natürlichen Todes gestorben war. Schließlich führte die Aussage des Arztes zur Lösung dieses Detektivromans. Der Arzt erklärte nämlich, er habe die Medizinflaschen einfach eingesteckt, weil diese Flaschen in England jetzt so selten und nur zu teuren Preisen zu erhalten seien, worauf Freisprechung erfolgte.

— (Vergleich und Straf.) Die Firma Dr. hatte gegen den Gastwirt P. wegen Zahlung gefordert. Es handelte sich um eine umfangreiche Kücheneinrichtung, die der Gegner als richtig zugab, und um 85 Teller, die bestritten wurden. Der klagende Anwalt erklärte: „Wenn sich der Verflakte bereit erklärt, die Kücheneinrichtung sofort bar in voller Höhe zu bezahlen, so wollen wir zu einem Vergleich die Hand bieten. Ich werde alsdann auf der Stelle die 85 Teller fallen lassen.“ Der Verteidige: „Aber, bitte, draußen auf dem Korridor, nicht hier im Saal!“

— (Die Taschenlampe als Lebensretter.) Die „Tils. Allg. Blg.“ berichtet: In der Neujahrsnacht war ein Feldwebel, der zur Zeit in Tilsit in Quartier ist, in eine außerordentlich qualvoll-beängstigende Situation geraten. Er hatte die Stredenposten auf der Eisenbahnstrecke Pogegen zu kontrollieren. In der stockdunklen Nacht geriet er auf der zweiten Brücke mit dem einen Fuß zwischen das Bahngleise und einen nebenherlaufenden Balkenbelag. Wie festgewachsen saß der Stiefel in der Klemme und selbst die ziemlich herkulischen Kräfte des Feldwebels vermochten nicht die Befreiung zu ermöglichen. Der Versuch, den Fuß aus dem Stiefel zu ziehen und diesen dann herauszuwerfen, schied ebenfalls aus. Da tauchten aus dem Dunkel der Nacht auch schon die Lichter eines daherkommenden Eisenbahnzuges auf. Man kann sich die Empfindungen des Mannes vorstellen. Aber er hatte ein doppeltes Glück: erstens war die Nacht zwar sehr dunkel aber klar, zweitens hatte er eine elektrische Taschenlampe bei sich. Da ein Freikommen mit der letzten Ausbietung der Kräfte, wie sie nur die Not ermöglichen kann, nicht gelang, schwang der Feldwebel lebhaft seine brennende Taschenlampe. Tatsächlich wurde der Lokomotivführer auf die Signale aufmerksam und nur wenige Schritte vor dem in dieser höchst verzweifelten Lage befindlichen Feldwebel konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. Erst mit Hilfe des Lokomotivpersonals gelang die Befreiung. Man braucht sich nicht zu wundern, daß der Feldwebel, der im Felde weder Tod noch Teufel gefürchtet hat, in dieser höllischen Situation im wahrsten Sinne des Wortes Angst geschnitten hat und von einer Erregung ergriffen wurde, von der er sich nur allmählich erholte. Die Taschenlampe hat ihm das Leben gerettet.

— (Gigerl oder Kavalier?) Die Wiener „Herrenwelt“ macht folgende Randbemerkungen: Der Kavalier prüft die Mode, das Gigerl macht jede Mode bedingungslos mit. — Dem Kavalier sieht man niemals an, wenn er etwas Neues trägt, dem Gigerl immer. — Beim Kavalier sind die Farben gedämpft, beim Gigerl stets laut. — Der Kavalier ist sicher, das Gigerl stets ein wenig unsicher. — Der Kavalier hat gepflegte Nägel, das Gigerl zeigt, daß es gepflegte Nägel hat. — Den Kavalier lernt man erst nach und nach kennen, das Gigerl schon im ersten Augenblick. — Den Kavalier hört man nie, das Gigerl immer. — Der Kavalier ist „dabei“, das Gigerl muß „dabei“ sein. — Der Kavalier ist, was er ist, das

Gigerl will mehr sein, als es ist. — Der Kavalier will niemals ein Gigerl sein, das Gigerl aber immer ein Kavalier.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

## Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheater in Laibach

52. Vorstellung. Samstag den 5. Februar 1916

### Die Schmetterlingschlacht

Komödie in vier Akten von Hermann Sudermann.

Anfang um 1/2 8 Uhr

Ende um 10 Uhr

53. Vorstellung. Sonntag den 6. Februar 1916

### Der müde Theodor

Schwank in 3 Akten von Max Neel und Max Ferner. Leiter der Aufführung: Bühnenleiter Julius Nach.

Anfang um 1/2 8 Uhr

Ende um 1/2 10 Uhr

Fügen Sie Ihren Sendungen ins Feld 1 Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen bei. Sie erweisen damit unseren tapferen Kriegern einen

### doppelten Dienst.

Erstens sind „Fays echte“ ein vorzügliches Mittel gegen alle Erkältungen und zweitens wirken dieselben durststillend. Verlangen Sie aber ausdrücklich „Fays echte“, weil minderwertige Nachahmungen bestehen.

102

## Verloren

wurde auf dem Wege vom Café Europa bis zur Artilleriekaserne

ein Kaufvertrag über eine Bauparzelle, ein Servitutsrecht über einen Weg und eine Skizze.

Abzugeben in der Kantine der Artilleriekaserne.

553 2-2



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach.

165 2

## Man verlange

wenn man die besten Fabrikate haben will, stets solche, die sich seit Jahren bewährt haben. Nachahmungen, besonders in ähnlichen Packungen, weise man im eigensten Interesse zurück. Fabrikate, die sich infolge ihrer hervorragenden Qualität und ihrer unbedingten Zuverlässigkeit lange Jahre bewährt und einen Weltruf erworben haben, sind:

## Dr. Detker's „Backin“ (Backpulver)

Dr. Detker's Pudding-Pulver  
Dr. Detker's Vanillin-Zucker

2777 2-2

— (Leichenfund.) Am verflossenen Samstag wurde unweit der Ortschaft Mošenik bei Sava die Leiche einer 18 bis 20 Jahre alten unbekannten Frauensperson angeschwemmt/aufgefunden. Die Tote ist mittelgroß, gut genährt, hat ein rundes, volles Gesicht, gute Zähne, fast stanienbraune Haare und ist mit einem kurzen weißen Hemde, einem blauen Unterrock, weißen Strümpfen, einem schwarzen punktierten Oberrock und einer roten, weiß punktierten Bluse bekleidet, war barfuß und dürfte schon eine Woche im Wasser gelegen sein. Die Todesursache ist unbekannt, doch neigt die allgemeine Meinung

dahin, daß ein Selbstmord durch Ertrinken vorliege. Die Ertrunkene dürfte dem Arbeiterstande angehört haben.

— (Unglücksfälle.) Am verflossenen Samstag vormittags fiel die 24 Jahre alte Feldarbeiterin Theresia Berlic in Podhrško bei Stein beim Holzföhren infolge Scheuwerdens der Pferde vom Wagen und geriet unter das Rad, wobei ihr das rechte Bein gebrochen wurde. — Der sechs Jahre alte Fabriksarbeiter Johann Milan Radl glitt zu Hause an der Unterkrainer Straße in der Küche aus und fiel so unglücklich, daß er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt.

— (Im städtischen Pfandamte) werden die im Februar 1915 belehnten Wertgegenstände und Effeten am 17. d. M. von 3 Uhr nachmittags an versteigert werden.

— (Diebstähle.) Der in einem Hause an der Römerstraße wohnhaften Zuckerwarenverkäuferin Maria Kovačić wurde unlängst in ihrem Verkaufsstande eine versperrte Kiste aufgebrochen und daraus Zuckerwerk im Werte von über 20 K gestohlen. Weiters wurde aus einer versperrten Schneiderwerkstatt in der Trubargasse ein Stück von sechs Metern schwarzen Tuchstoffes entwendet.

# Kalodont

neue Packung.



Durch die derzeitigen Verhältnisse sind wir gezwungen, die Papierhülse unserer, seit nahezu 30 Jahren in den Handel gebrachten

## Zahn-Crème „Kalodont“

aufzulassen.

Die Verpackung der Zinntuben erfolgt demnächst anstatt in der bisher verwendeten runden Papierhülse, in viereckigen Faltkartons, deren Zeichnung und Farbenausführung die gleiche ist, wie unsere Tuben-Etikette, welche in allen Ländern gesetzlich geschützt ist.

Der weltbekannte und allseits beliebte Artikel „Kalodont“ wird nach wie vor in unübertroffener Qualität in den Handel gebracht.

F. A. Sarg's Sohn & Co.

WIEN, IV.

BERLIN.

72 6-5

# Tadellose Oliver

## Schreibmaschine

362 billigst zu verkaufen: 8-1  
Laibach, Gradišče 15/I., links.

**G. FLUX**  
Laibach

Herrengasse Nr. 4, 1. Stock links  
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst-  
und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placierte nur besseres  
Dienstpersonal aller Art für Laibach  
und auswärts. Gewissenhafte, fach-  
kundige, möglichst rasche Besor-  
gung zugesichert. Bei auswärtigen  
Anfragen bitte um Beischiß des  
Rückportos.

## Neue Auflage!

# Kartoffelküche

## Sammlung

2143 6-6

praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten  
und feinsten Haushalt

Herausgegeben von

**Paula Kortschak**

durchgelesen und empfohlen von

**Katharina Prato**

Verfasserin der Süddeutschen Küche.

## Dritte vermehrte Auflage.

Preis K 1.20, mit Postzusendung K 1.30.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr  
& Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



**Versäumen Sie nicht**  
sich das grosse Schlager-Programm



# „Bademäuschen“

Ein humorvolles Lustspiel aus einem Seebade  
in 3 Akten

mit **JULIUS SACHS.**

# „Der Eremit“

Ein Lebensschicksal in 3 Akten.

Verfaßt von Franz Hofer mit der reizenden  
**RITA CLERMONT.**

— von Dienstag 8. bis Freitag 11. Februar —

**4 Tage!**

anzusehen



im

**4 Tage!**

**K-I-N-O I-D-E-A-L!**



# Der neueste Film aus der Asta Nielsen-Serie im Kino Central im Landestheater.

Samstag 5., Sonntag 6., Montag 7. Februar:

Die falsche

## ASTA NIELSEN

Lustspiel in 3 Akten. Asta Nielsen in beiden Hauptrollen.

## Die badende Nymphe

Ein Künstlerdrama in 3 Akten mit Johanna Terwin in der Hauptrolle.

356

Die neuesten Bilder aus den Kämpfen mit den Italienern. Bilder aus Montenegro.

## Kino Central im Landestheater.

Eminente Kapitalsanlage!

## Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich auf 6%. Sparkassapost kann übernommen werden.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2981 26

## Thunfische

### in Olivenöl

prima Marke, Büchsen zu 170 Gramm, ist eine größere Partie vorteilhaft abzugeben. Für Militärverwaltungen sehr zu empfehlen. Anfragen erbiten unter „O 363 Q“ an die Schweiz. Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz). 284 2-2

## Handelslehrling

aus gutem Hause, sucht in einem Spezereigeschäft in der Stadt oder am Lande zu praktizieren.

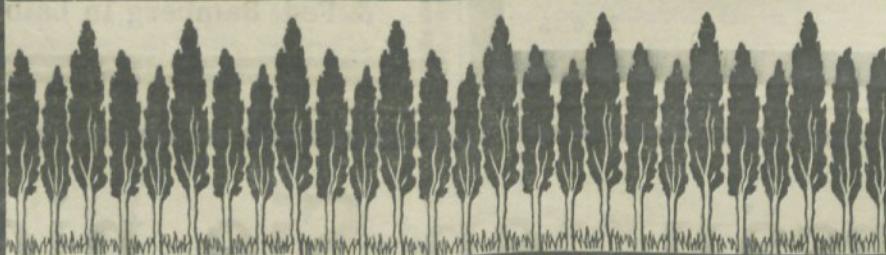
Adressenangezeige wird erbeten an die Administration dieser Zeitung. 341 3-2

## Fichtenpflanzen.

Schöne überschulte 5jährige Fichtenpflanzen, das Zausend mit K 12.— franko Bahnstation Gottschee, Verpackung billigst berechnet, liefert solange der Vorrat reicht

## Franz Göderer, Gottschee (Unterkrain).

309 3-2



Inserate in unserer Zeitung haben den größten Erfolg!

Telegramme:  
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

## allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864 — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65.000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Dezember 1915 K 94 299.233.—.

Stand am 31. Dezember 1914 auf Bücher und im Kontokorrent K 202,841.494.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depots) sowie Belehnung von Wertpapieren

Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1603

Einlösung von Kupons und verlosten Wertpapieren.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Pauzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluß der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größere Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

# Wohnung

bestehend aus fünf Zimmern, ist Herren-  
gasse Nr. 10, II. Stock,  
an eine ständige Partei zu vergeben.  
Anzufragen bei der Hausbesorgerin.  
263 5-4

**Primsenkäse**  
(wie Butter, vollfett) 5-3  
per Kilogramm K 2·80  
ab Molkereigenossenschaft  
**Oberbaumgarten Nr. 22**  
(Deutschböhmen).  
(Über 20mal prämiert.)

**Strohhüte**  
aller Gattungen  
empfiehlt den Herren Handelsleuten  
und dem geehrten Publikum  
**Fr. Cerar,**  
162 Strohhutfabrik 20-3  
Stob, Post Domžale bei Laibach.

**Wichtig für jedermann!**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-,  
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,  
Mund- und Zahneinigungsmittel,  
Lebertran, Nähr- und Einstreu-  
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,  
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,  
photographische Apparate u. Utensilien,  
Verbandstoffe jeder Art. Des-  
infektionsmittel, Parkettwichse usw.  
Grosses Lager von feinstem Tee  
Rum, Kognak. 54 52-6  
Lager von frischen Mineralwässern  
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.  
**Drogerie Anton Kanc**  
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

**tampiglien**  
jeder Art,  
für Hemter, Vereine,  
Kaufleute etc.  
**Anton Černe**  
Graveur und Kautschuk-  
stempelerzeuger.  
Laibach, Šelenburgova ulica Nr. 1.  
Preisliste frankt. 53 52-6

**GRÖSSTE AUSWAHL.**  
Saubere Ausführung  
BILLIGSTE PREISE.  
Reparaturen Ueberziehen  
**u. MIKUSCH**  
Laibach 52-6  
Bathausplatz Nr. 16.

**Strohhüte**  
aller Gattungen  
empfiehlt den Herren Handelsleuten  
und dem geehrten Publikum  
**Fr. Cerar,**  
162 Strohhutfabrik 20-3  
Stob, Post Domžale bei Laibach.

3. Klasse

**V. R. k. österr. Klassenlotterie** 3. Klasse

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

**K 300.000 Haupttreffer** Nr. 10.202

gezogen am 16. Oktober 1915.

**K 30.000** Nr. 68.435; **K 10.000** Nr. 7.788, Nr. 130.169; **K 5000** Nr. 68.425.

Viele Treffer zu K 2000, 1000, 800, 400; große Anzahl Treffer zu K 200.

Ausgezahlt haben wir an Gewinnen:

**K 911.280-**

Nächste Ziehung am 15. und 17. Februar 1916.

Zur Verlosung kommen 2750 Gewinne im Betrage von

**K 728.600-**

Lose sind zu haben bei der

**Laibacher Kreditbank** in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österreichischen Klassenlotterie und deren Filialen in Cilli, Klagenfurt, Triest und Spalato.

Preis für die Spieler der 2. Klasse:

3. Klasse

**K 40-** **K 20-** **K 10-** **K 5-**

3. Klasse

Kleinholzmöbel - Brennstoffe - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

**Brüder Eberl**

Bau- und Möbelanstricher, Lackierer und Schriftenmaler

**Mikloščeva cesta 4**

(gegenüber dem Grand Hotel "Union").  
Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden  
auch Aufträge für Anstricher- und Schriftenmaler-  
Arbeiten entgegengenommen.

(1888) 52-54

**Ölfarben-, Lack- und Furnishandlung**

**Mikloščeva cesta 4**

(gegenüber dem Grand Hotel "Union").  
Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden  
auch Aufträge für Anstricher- und Schriftenmaler-  
Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolineum - Leim

Elegantno  
stanovanje

s 4 sobami in drugimi pritiklinami  
je oddati z 1. majem tega leta v  
visokem parterju vite na Erjavčevi  
cesti št. 24. — Natančneje se poizve  
ravnotam pri lastniku v prvem nad-  
stropju.

317 4

346 **Schönes**  
**Reitpferd**

hoch, verlässlich, ist samt komplettem Sattel  
zu verkaufen.

Anzufragen bei Jos. Bergmann, Po-  
lanastraße Nr. 87 in Laibach.

**Suppenwürfel 5 h**

Eine wirklich reelle Ware erzeugen  
**Fleischer & Peukert, Reichenberg**  
(Böhmen). 283 3-3

Bei Großbezügen sind wir in der Lage bis  
68 % Rabatt zu bewilligen.

**Eine Wohnung**

mit drei Zimmern, Badezimmer, elektrischer  
Beleuchtung und Gartenbenützung, ist  
zum Maitermin zu vermieten:  
325 **Večna pot Nr. 1.** 3-3

**Eisenhäliger CHINA-WEIN**  
Apothekers PICCOLI  
in Laibach  
kräftig blutarme, nervöse  
und schwache Personen  
bei ähnlichen  
Weinen sellen sie

**Eisenwein**  
1 Flasche K 2·40. 490 71  
Aufträge gegen Nachnahme.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl** 3240 48  
**Laibach Stari trg 8 Laibach**  
 (entlang der Straßenbahn).  
 Großes Lager fertiger **Uniformen**,  
 Regenmäntel, Kappen sowie sämtlicher  
 Winter - Ausrüstungssorten. Erzeugung  
 aller Uniformen und feiner Zivilkleider.

Welche Nähmaschinen sind die besten?



„Gritzner“ und „Afrana“

176 1

Alleinige Fabriksniederlage von Nähmaschinen:

**JOS. PETELINC, LAIBACH,**

Sv. Petra nasip Nr. 7, nahe der Franziskaner Brücke am Wasser, links, 3. Haus.

**Ljubljanska kreditna banka.**

V mesecu januarju 1916 vložilo se je na vložne knjižice in na tekoči račun kron 4,004.677.97, dvignilo pa kron 1,977.407.96.

354

Stanje vlog koncem januarja znaša K 20,513.957.80

**Wolle**

für 2356 21  
 Schneehäuben,  
 Socken, Stutzerl  
 etc.  
 empfiehlt

Joni Jager, Judengasse Nr. 5.

**Achtung!** Bitte zu lesen!

**\* Auf \***  
**Raten!**

**ALFONS BREZNIK**

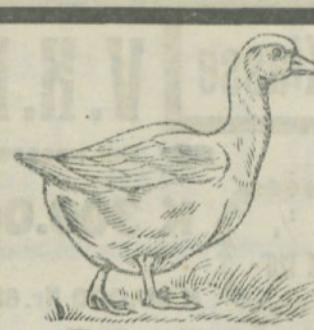
Musiklehrer und einziger beeideter Sachverständiger des k. k. Landesgerichtes  
**Laibach, Kongreßplatz Nr. 15**  
 (gegenüber der Nonnenkirche)

Größtes und auswahlreichstes Klavier- u. Musikinstrumenten-Geschäft,  
 billigste Klavier-Leihanstalt und Musikalienhandlung.

Alleinverkauf der besten Hoffabrikate: 884 13-7

**Bösendorfer, Högl & Heitzmann, Rudolf Stelzhammer, Förster,**  
 Gebrüder Stingl und Hofmann.

Stimmungen und Reparaturen jeder Art gewissenhaft und billig.



**Vertrauens-**  
**Artikel!**

2698 17

Dampfgewaschene und keimfreie **Bett-**  
**federn und Flaumen**  
 von K 1.40 per Kilo aufwärts

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

**C. J. HAMANN**  
 Laibach, Rathausplatz Nr. 8  
 Gegründet 1866

**Achtung!** Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diese Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

**= Nervenschwache Männer =**

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

158 6

**Evaton-Tabletten.**

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,  
 Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

**A. & E. Skaberné**  
 Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10  
 Spezialgeschäft für Strickwaren,  
 Trikotage und Wäsche

2452 39

empfehlen ihr großes Lager in  
 Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehäuben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weiters Trikothemden und Hosen, Damen- und Herrenwäsche aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.  
 Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.  
 En gros und en détail. En gros und en détail.

**Hickmann**  
 Geographisch - statistischer  
**Universal-Taschenatlas**  
 1916

205 6-4

In Taschenformat gebunden K 4.50, mit Postzusendung K 4.70  
 Vorrätig in der  
 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung v. Kleinmayr & Bamberg  
 Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.